

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 8 (1904-1905)
Heft: 7

Artikel: Frage mich
Autor: Schaffner, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tugenden treten zwischen den Fenstern, die von Putten umschwebt sind, aus der Wand heraus und werden von diesen umringt. Zwei von ihnen heben einen kleinen Bettelmaß zur Gestalt der Clemenina empor. Andere drängen sich um die Caritas und wollen zu ihren bloßen Brüsten empor, während ein Gesättigter zufrieden von ihrem Arm heruntergleitet. Ein paar andere führen neben einem Fenster Reiterkunststücke auf, ein Dritter trägt eine halbverhüllte, kleine weibliche Putte im Arm, ein Vierter bläst Seifenblasen, ein Fünfter grinst unter einer phrygischen Mütze hervor, wie ein frecher neapolitanischer Straßensjunge. Unter den Fenstern werden in kleinen Reliefs heilige Vorgänge geschildert, d. h. möglichst von den Wandflächen abgedrängt und in ihrer Wirkung beeinträchtigt, während lebensgroße Putten von den Seiten hereinlauschen und schielen. So ist der Ernst des Christentums in ein heiteres Spiel aufgelöst, voller Freude am Mannigfaltigen — ein ebenso klaffender Gegensatz zu der starren Eintönigkeit antiker Daseinsbejahung, die nur wenige Hauptzüge und Farben ohne alle Zwischentöne aus dem unendlichen Reichtum der Welt stilisierend auswählt, wie zu dem mystischen Formenreichtum christlicher Übersinnlichkeit — und doch verwandt mit beiden durch ihre Lebensfreude und bunte Fülle.

Rom. Friedrich von Dppeln-Bronikowski.

Frage mich.

Mädelein, der Äuglein zweie,
Hell in deinem Köpflein steh'n.
Eines, um mir nachzuschauen,
Eines, in dein Herz zu seh'n.

Mädelein, der Öhrlein zweie
Steh'n als Horcher vor dem Haus.
Eines nun vernimmt mein Liedchen —
Ach, durchs andre fährt's hinaus.

Mädelein, der Wangen zweie
Zeichnen deines Köpfchens Rund —:
Einsam klopft dein Herz im Busen,
Und du hast nur einen Mund.

Einsam sehnt dein Herz im Busen;
Wonach grämt und peinigt sich's?
Wonach seufzt dein einsam Mündchen?
Frage mich, vielleicht weiss ich's.

Jakob Schaffner, Basel.

Aus der Natur.

Morgen und Abendröte. Die Abendröte, deren herrliches Farbenschauspiel das Auge des Naturfreundes so sehr entzückt, hat den Gelehrten schon gar vieles Kopfzerbrechen verursacht. Die Frage des Entstehens dieses Naturschauspieles und die weitere Frage, warum es nur morgens und abends, als Morgen- und Abendröte, auftritt, ist trotz vieler Versuche und theoretischer Erklärungen erst vor noch nicht allzulanger Zeit gelöst worden. Wenn wir uns nun über das Wesen der Abendröte klar werden wollen, so hilft uns hiezu am besten ein mit einfachen Mitteln anzustellender Versuch. Man nimmt einen großen runden Glaskolben und stellt ihn umgekehrt auf irgend ein passendes